

Spectra Aktuell 01/18

Licht aus, Land unter. Von Stromausfall, Hochwasser und anderen Katastrophen.



Qualität aus Überzeugung

Spectra Marktforschungsgesellschaft mbH.
Brucknerstraße 3-5/4, A-4020 Linz
Telefon: +43 (0)732 6901-0, Fax: 6901-4
E-Mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Erstmals ist Spectra der Frage nachgegangen, wie es um das Krisenbewusstsein der Österreicher bestellt ist. Welche Krisen werden als bedrohlich empfunden und wie hoch wird deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Welche nützlichen Dinge im Haushalt wären im Krisenfall vorrätig und wie lange kann eigentlich die Versorgung verschiedenster Bereiche des Alltags im Falle eines totalen Blackouts aufrechterhalten werden? So viel sei vorab zu verraten: Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung hat sich mit dem Thema Krisenzeiten und Selbstschutz bereits genauer beschäftigt. Geringes Risikobewusstsein gepaart mit einem subjektiven Gefühl der Sicherheit führen wohl dazu, dass beispielsweise nur wenige Haushalte über einen für eine Woche ausreichenden Trinkwasservorrat verfügen. Und dass ein längerer landesweiter Stromausfall überhaupt passieren könnte, ist für uns Österreicher eher unvorstellbar.

Nur 15% der Österreicher haben sich bereits genauer mit dem Thema Krisen und Verhalten in Krisenzeit beschäftigt. Mehr als jeder Zweite (56%) hat sich hingegen wenig oder gar nicht mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Bei den unter 30jährigen beträgt der Anteil sogar 65%. Sehr gering ist das Interesse für Krisen und Selbstschutz außerdem in der Bundeshauptstadt (70% wenig/gar nicht damit beschäftigt).

Die Top 3 Krisen der Österreicher (gemessen am Risiko, dass dieses Ereignis eintreten kann), sind das Hochwasser (48%), das Gewitter mit großer Zerstörungskraft (47%) und ein starker Murenabgang/Erdrutsch/Lawine in besiedeltes Gebiet (43%). Ein Drittel sieht ein (sehr) hohes Risiko für einen Ernteausfall in der Landwirtschaft durch Dürre/Schädlinge (33%), gefolgt vom Terroranschlag (30%). Interessantes Detail am Rande: Unter den Wienern gilt der Terroranschlag mit 47% als das risikoreichste Szenario.

Gemessen am zu erwartenden Schaden stellt sich das Krisenranking natürlich anders dar: Die schlimmsten Folgen werden bei einem AKW-Unglück (80%) befürchtet, gefolgt von einem großflächigen Stromausfall für mehrere Tage (75%), einem Terroranschlag (72%), Hochwasser (70%), einem starken Erdbeben (68%) sowie einem schweren Chemieunfall (66%).

Um ein klareres Bild zur Relevanz der verschiedenen Krisenszenarien zu gewinnen, stellt man das vermutete Eintrittsrisiko dem erwarteten Schadensausmaß gegenüber.

Krisen, die nach Einschätzung der Österreicher einem hohen Risiko bei gleichzeitig schlimmen Folgen unterliegen, sind das Hochwasser, das Gewitter mit großer Zerstörungskraft sowie der starke Murenabgang.

Dramatische Folgen bei weniger hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben sich für das Reaktorunglück und den Terroranschlag.

Ebenfalls dramatisch in der Auswirkung aber deutlich unwahrscheinlicher sind der Chemieunfall, das starke Erdbeben, der Versorgungsengpass bei fossilen Brennstoffen und der großflächige Stromausfall für mehrere Tage.

Ein mittleres Eintrittsrisiko bei mäßig dramatischen Auswirkungen tragen Krankheitsepidemien wie eine schwere Grippewelle. Der Ernteausfall fällt sowohl was die Eintrittswahrscheinlichkeit, als auch das Schadensausmaß betrifft, etwas stärker ins Gewicht als eine Krankheitsepidemie.

Stromausfälle von weniger als 24h werden als vergleichsweise „harmlos“ eingestuft.

Wie sieht es nun mit dem Selbstschutz in Krisenzeiten aus? Im Großteil der Haushalte wären Kerzen (89%), Zündhölzer/Feuerzeug (86%), funktionierende Taschenlampe (83%) und Verbandszeug (74%) verfügbar. Ungefähr 6 von 10 Landsleuten haben in ihrem Haushalt auch Hygieneartikel für mind. 1 Woche (66%) lagernd, und besitzen eine gut ausgestattete Hausapotheke (62%), Reservebatterien (61%),

eine griffbereite Dokumentenmappe (61%) oder sogar einen Lebensmittelvorrat für 1 Woche (60%). Eine externe Kochstelle gibt es jedoch nur in 38% der Haushalte, daher können womöglich nicht alle vorrätigen Lebensmittel verarbeitet werden. In jedem dritten Haushalt gibt es ein batteriebetriebenes Radio (33%), eine stromunabhängige Heizmöglichkeit (31%) und 9% verfügen über ein Notstromaggregat. Auffällig ist, dass die Stadtbewohner generell weniger Lebensmittel auf Vorrat zu Hause haben und erwartungsgemäß auch seltener über die alternative Heizmöglichkeit oder eine externe Kochstelle verfügen.

Womöglich fällt die Bevorratung mit Trinkwasser so dürrig aus, weil wir voraussetzen, dass die Wasserversorgung aus dem Wasserhahn in jedem Fall gewährleistet ist.

Das zeigt das Ranking der Versorgungsdauer diverser Bereiche, die bei einem mehrere Tage andauernden Stromausfall weiterhin funktionieren werden. Leitungswasser aus dem Wasserhahn und Toilettenspülungen zählen nach der Stromversorgung im Krankenhaus zu jenen Bereichen, die – im Falle eines mehrtägigen totalen Blackouts – am längsten aufrechterhalten werden können.

Konkret gehen 35% der Österreicher davon aus, dass das Leitungswasser dauerhaft oder für mind. 1 Woche weiter fließt, weitere 9% sehen die Wasserversorgung für mind. 4-6 Tage gesichert. Genauso können auch die Toilettenspülungen weiterhin be-

trieben werden. Die Stromversorgung im Krankenhaus liegt auf Platz 1: Die Mehrheit der Österreicher meint, dass diese für mind. 4-6 Tage (21%) oder länger (37%) gewährleistet ist.

Rollt man die Skala zur vermuteten Versorgungsdauer von der anderen Seite auf, zeigt sich, in welchen Bereichen die Österreicher einen sofortigen Versorgungsstopp erwarten, wenn es zu einem Blackout kommt. 50% meinen, dass die Geldbehebung am Automaten nicht mehr funktioniert, gefolgt von Ampelanlagen/Straßenbeleuchtung (46%), Festnetztelefonie (38%) und Tanken (36%).

Ein relativ hoher Anteil der Befragten (von 10% bis 25%) kann übrigens keine Einschätzung zur Versorgungsdauer bei einem landesweiten Blackout abgeben – ein Indiz dafür, dass es heutzutage wirklich schwierig ist, sich so ein Szenario mit den möglichen Konsequenzen überhaupt vorzustellen.

Die Studie zeigt, dass das Thema „Krise und Selbstschutz in Krisenzeiten“ in unserem Bewusstsein noch keinen Platz gefunden hat. Die Österreicher stufen das Risiko für diverse Krisenszenarien als eher gering ein. Die für unser Land bedeutsamen Katastrophen sind das Hochwasser, starke Gewitter mit großer Zerstörungskraft sowie Murenabgänge/Erdrutsche. Die Haushalte wären im Ernstfall nur bedingt in der Lage, für einen längeren Zeitraum über die Run-

den zu kommen. Trinkwasservorräte sind nur in wenigen Haushalten verfügbar und auch die vorhandenen Lebensmittel könnten ohne Kühl- und/oder Kochmöglichkeit nicht verwertbar sein. Generell hält man es für sehr unwahrscheinlich, dass es in unserem Land zu einem Blackout kommen kann. Und Stromausfälle von weniger als 24 Stunden haben in der Einschätzung der Österreicher auch keine schlimmeren Auswirkungen. Bleibt also nur zu hoffen, dass uns tatsächlich nie das Licht ausgeht.

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.071 Personen, repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, Persönliche Interviews

Umfrage: MTU 52-2665

Feldzeit: November 2017

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

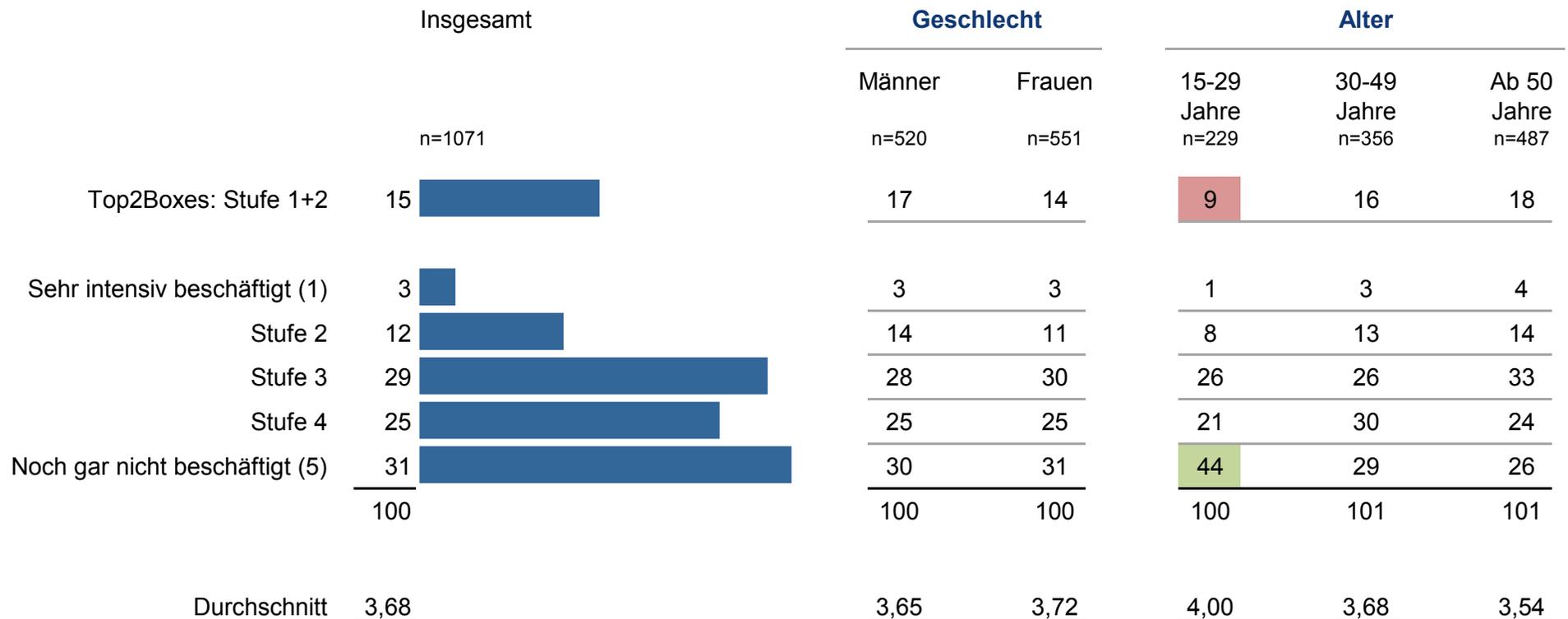
GRÜNE Markierungen heben signifikante **positive** Unterschiede zwischen Gruppen hervor bzw. verweisen auf **positiv** hervorzuhebende Werte.

ROTE Markierungen heben signifikante **negative** Unterschiede zwischen Gruppen hervor bzw. verweisen auf **negativ** hervorzuhebende Werte.

Wie intensiv man sich mit dem Thema "Krisen und Selbstschutz" bereits beschäftigt hat (I)

Frage: Nun möchte ich mit Ihnen kurz über das Thema Krisen und das Verhalten in Krisenzeiten sprechen. Mit Krisen meine ich z. B. Hochwasser, Stromausfall, Murenabgänge usw.
Zunächst: Wie intensiv haben Sie sich bereits mit dem Thema Krisen und dem Selbstschutz in Krisenzeiten beschäftigt?

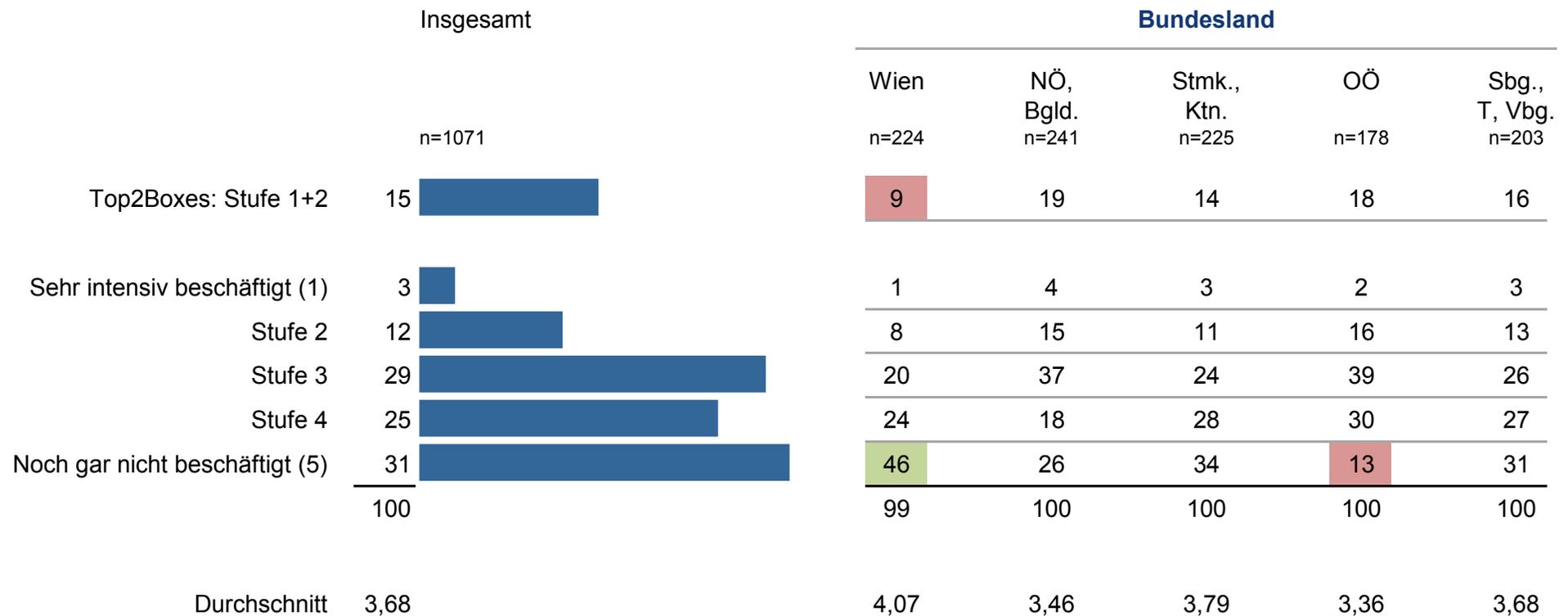
Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %



Wie intensiv man sich mit dem Thema "Krisen und Selbstschutz" bereits beschäftigt hat (II)

Frage: Nun möchte ich mit Ihnen kurz über das Thema Krisen und das Verhalten in Krisenzeiten sprechen. Mit Krisen meine ich z. B. Hochwasser, Stromausfall, Murenabgänge usw.
Zunächst: Wie intensiv haben Sie sich bereits mit dem Thema Krisen und dem Selbstschutz in Krisenzeiten beschäftigt?

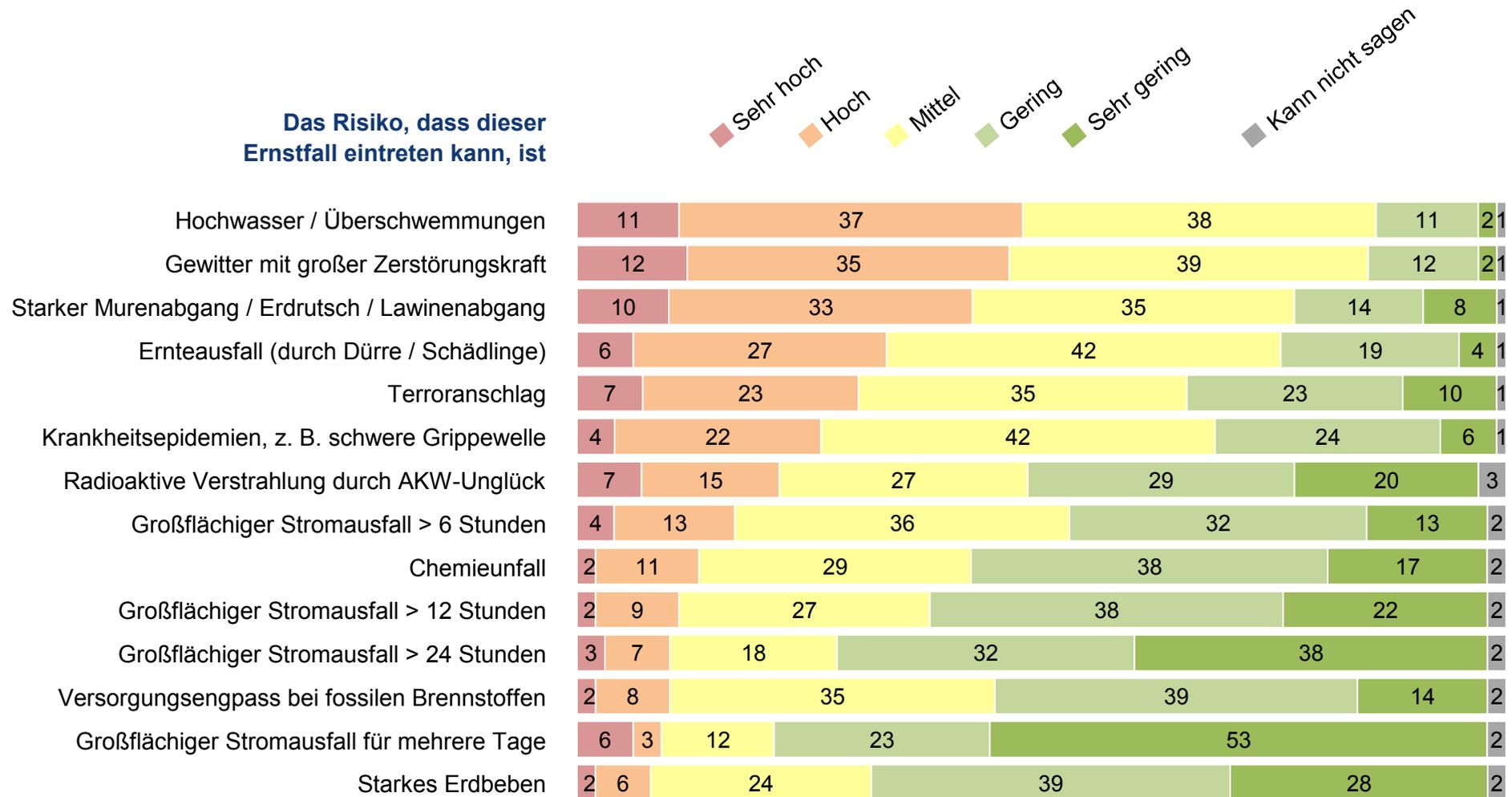
Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %



Risiko-Einschätzung des jeweiligen Krisenszenarios

Frage: Hier sehen Sie verschiedene Krisenszenarien. Sagen Sie mir bitte zu jedem Szenario, wie hoch Sie das Risiko einschätzen, dass dieser Ernstfall bei uns in Österreich in der heutigen Zeit eintreten kann.

Basis: Österreichische Bevölkerung / n=1071 / Angaben in %



Risiko-Einschätzung des jeweiligen Krisenszenarios (Top2Boxes: Sehr hoch/hoch) (I)

Frage: Hier sehen Sie verschiedene Krisenszenarien. Sagen Sie mir bitte zu jedem Szenario, wie hoch Sie das Risiko einschätzen, dass dieser Ernstfall bei uns in Österreich in der heutigen Zeit eintreten kann.

Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %

1 = Sehr hoch
5 = Sehr gering

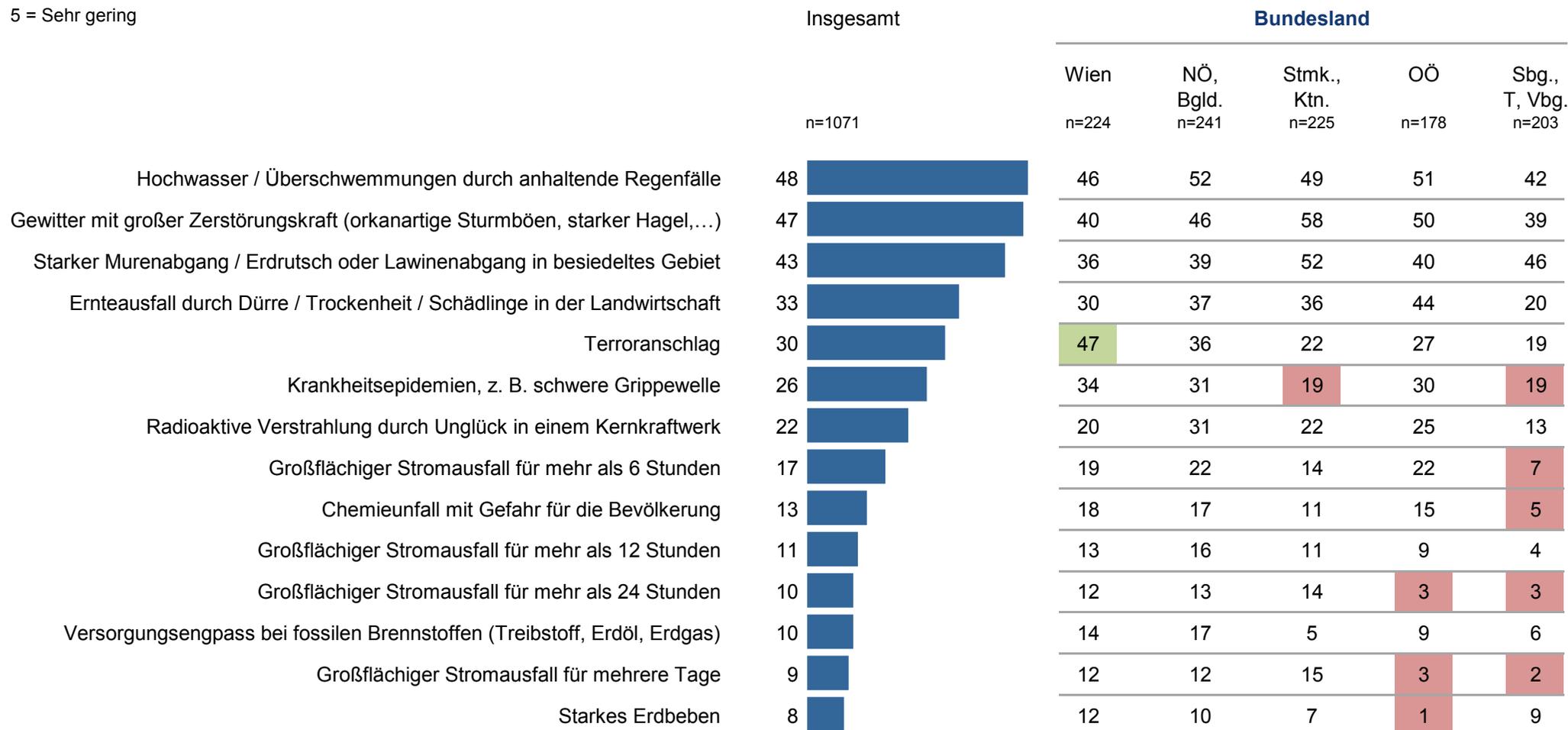
	Insgesamt n=1071	Geschlecht		Alter		
		Männer n=520	Frauen n=551	15-29 Jahre n=229	30-49 Jahre n=356	Ab 50 Jahre n=487
Hochwasser / Überschwemmungen durch anhaltende Regenfälle	48	49	47	43	50	48
Gewitter mit großer Zerstörungskraft (orkanartige Sturmböen, starker Hagel,...)	47	48	45	46	48	46
Starker Murenabgang / Erdbeben oder Lawinenabgang in besiedeltes Gebiet	43	44	41	39	46	42
Ernteausschlag durch Dürre / Trockenheit / Schädlinge in der Landwirtschaft	33	34	32	30	34	34
Terroranschlag	30	30	31	24	30	34
Krankheitsepidemien, z. B. schwere Grippe	26	25	28	24	26	28
Radioaktive Verstrahlung durch Unglück in einem Kernkraftwerk	22	25	20	17	22	25
Großflächiger Stromausfall für mehr als 6 Stunden	17	18	15	10	19	18
Chemieunfall mit Gefahr für die Bevölkerung	13	14	12	12	14	13
Großflächiger Stromausfall für mehr als 12 Stunden	11	13	9	6	13	12
Großflächiger Stromausfall für mehr als 24 Stunden	10	10	9	7	9	11
Versorgungsengpass bei fossilen Brennstoffen (Treibstoff, Erdöl, Erdgas)	10	13	9	11	10	11
Großflächiger Stromausfall für mehrere Tage	9	11	7	7	9	11
Starkes Erdbeben	8	9	8	7	9	8

Risiko-Einschätzung des jeweiligen Krisenszenarios (Top2Boxes: Sehr hoch/hoch) (II)

Frage: Hier sehen Sie verschiedene Krisenszenarien. Sagen Sie mir bitte zu jedem Szenario, wie hoch Sie das Risiko einschätzen, dass dieser Ernstfall bei uns in Österreich in der heutigen Zeit eintreten kann.

Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %

1 = Sehr hoch
5 = Sehr gering

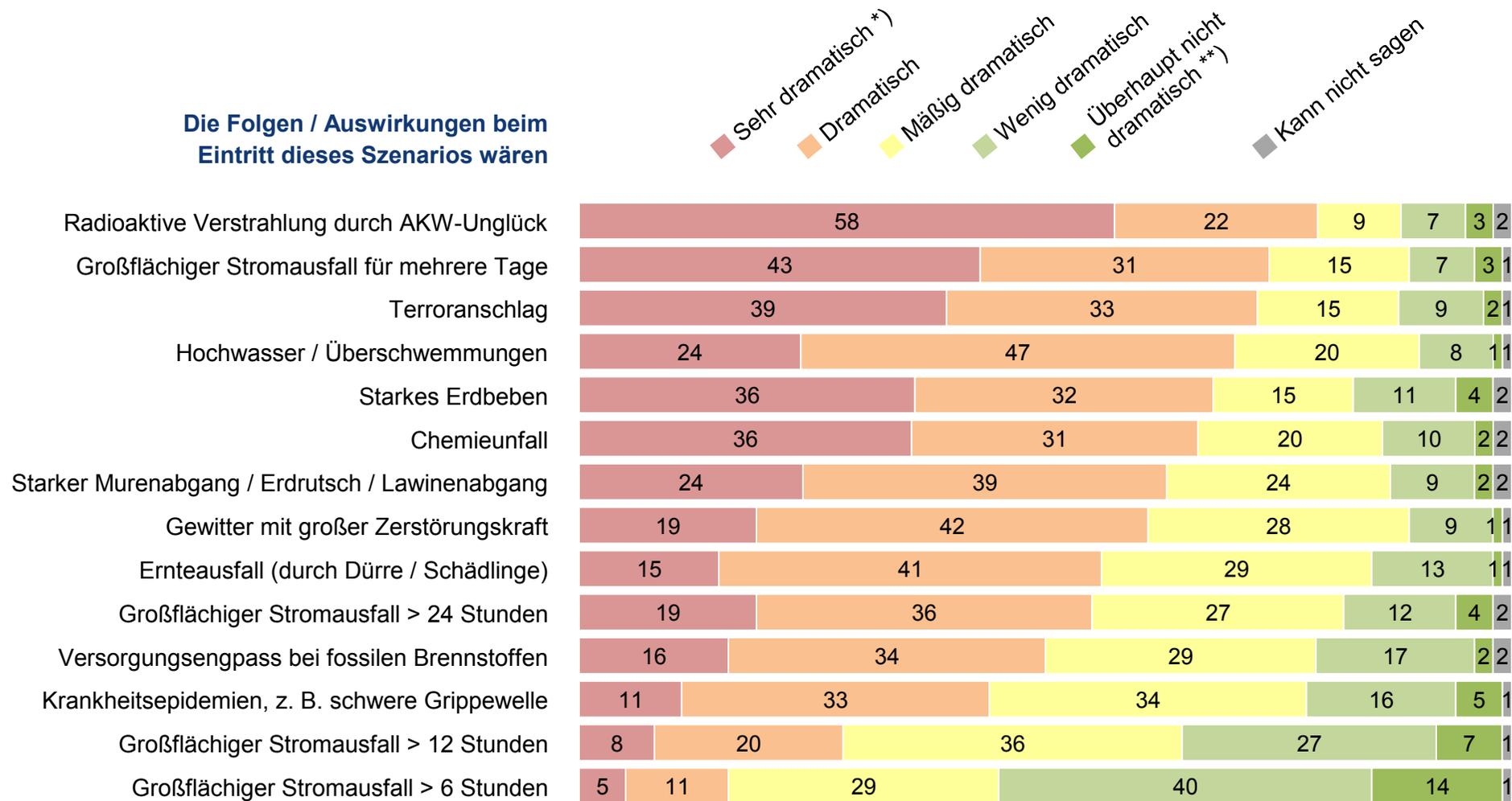


Einschätzung der Folgen und Auswirkungen verschiedener Krisen für die Allgemeinheit

Frage: Die Folgen und Auswirkungen von solchen Krisen können ganz unterschiedlich sein. Wie dramatisch schätzen Sie die Folgen und Auswirkungen dieser Szenarien für die Allgemeinheit in Österreich ein. Es sind sowohl kurzfristige, als auch langfristige mögliche Auswirkungen und Folgen gemeint.

Basis: Österreichische Bevölkerung / n=1071 / Angaben in %

Die Folgen / Auswirkungen beim Eintritt dieses Szenarios wären



*) D.h. verheerende kurz- und langfristige Folgen/Auswirkungen

***) D. h. keine oder nur kurzfristige Folgen/Auswirkungen

Einschätzung der Folgen und Auswirkungen verschiedener Krisen für die Allgemeinheit (Top2Boxes: Sehr dramatisch/dramatisch) (I)

Frage: Die Folgen und Auswirkungen von solchen Krisen können ganz unterschiedlich sein. Wie dramatisch schätzen Sie die Folgen und Auswirkungen dieser Szenarien für die Allgemeinheit in Österreich ein. Es sind sowohl kurzfristige, als auch langfristige mögliche Auswirkungen und Folgen gemeint.

Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %

1 = Sehr dramatisch – d.h. verheerende kurz- und langfristige Folgen/Auswirkungen
5 = Überhaupt nicht dramatisch – d. h. keine oder nur kurzfristige Folgen/Auswirkungen

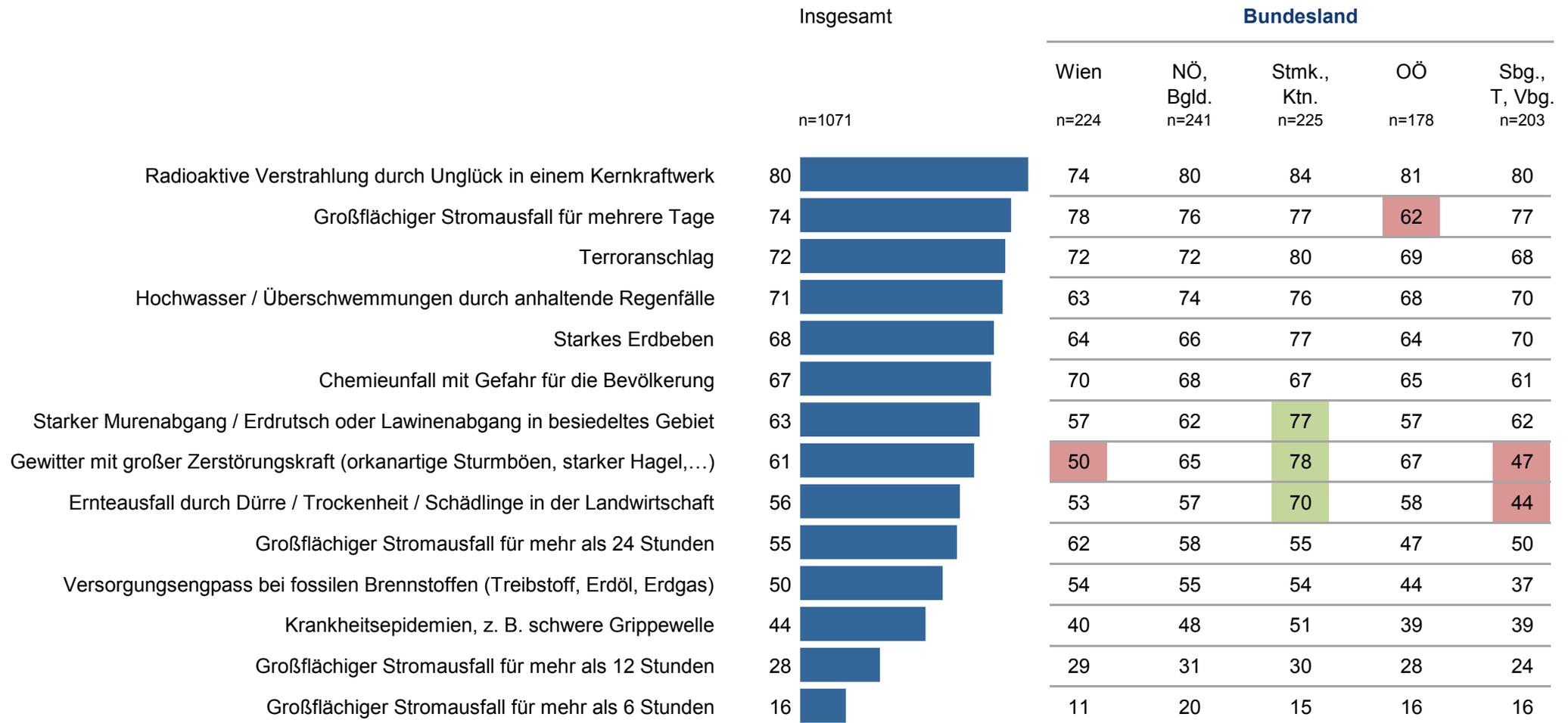
	Insgesamt n=1071	Geschlecht		Alter		
		Männer n=520	Frauen n=551	15-29 Jahre n=229	30-49 Jahre n=356	Ab 50 Jahre n=487
Radioaktive Verstrahlung durch Unglück in einem Kernkraftwerk	80	80	80	78	84	77
Großflächiger Stromausfall für mehrere Tage	74	73	76	74	78	72
Terroranschlag	72	68	76	68	73	73
Hochwasser / Überschwemmungen durch anhaltende Regenfälle	71	70	71	70	72	69
Starkes Erdbeben	68	66	70	63	71	68
Chemieunfall mit Gefahr für die Bevölkerung	67	65	67	66	70	64
Starker Murenabgang / Erdbeben oder Lawinenabgang in besiedeltes Gebiet	63	62	65	65	65	61
Gewitter mit großer Zerstörungskraft (orkanartige Sturmböen, starker Hagel,...)	61	62	61	61	62	61
Ernteausfall durch Dürre / Trockenheit / Schädlinge in der Landwirtschaft	56	55	58	56	58	56
Großflächiger Stromausfall für mehr als 24 Stunden	55	53	56	50	55	57
Versorgungsengpass bei fossilen Brennstoffen (Treibstoff, Erdöl, Erdgas)	50	49	50	53	48	49
Krankheitsepidemien, z. B. schwere Grippewelle	44	39	48	45	41	45
Großflächiger Stromausfall für mehr als 12 Stunden	28	27	30	29	29	28
Großflächiger Stromausfall für mehr als 6 Stunden	16	15	17	20	16	14

Einschätzung der Folgen und Auswirkungen verschiedener Krisen für die Allgemeinheit (Top2Boxes: Sehr dramatisch/dramatisch) (II)

Frage: Die Folgen und Auswirkungen von solchen Krisen können ganz unterschiedlich sein. Wie dramatisch schätzen Sie die Folgen und Auswirkungen dieser Szenarien für die Allgemeinheit in Österreich ein. Es sind sowohl kurzfristige, als auch langfristige mögliche Auswirkungen und Folgen gemeint.

Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %

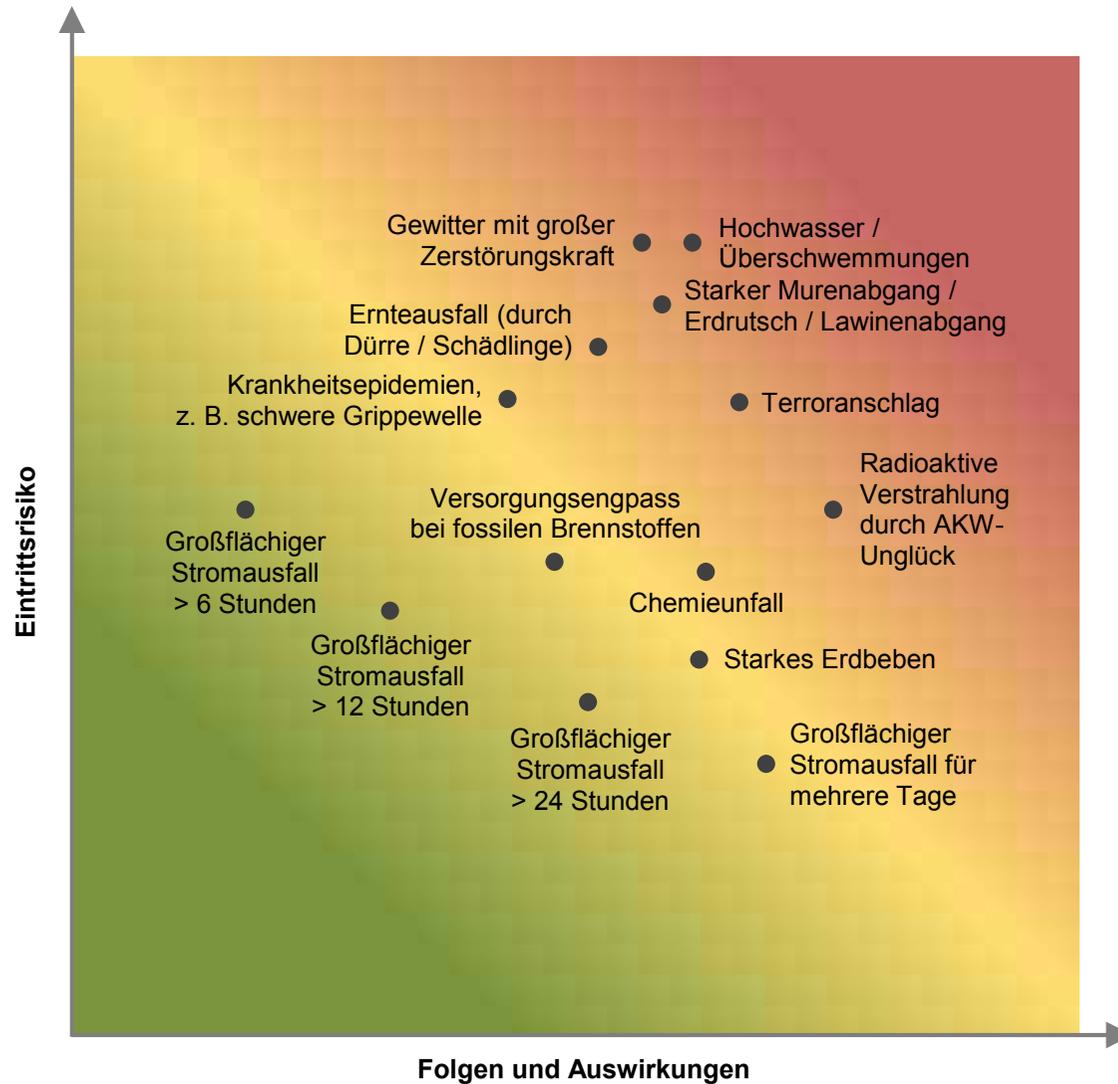
1 = Sehr dramatisch – d.h. verheerende kurz- und langfristige Folgen/Auswirkungen
5 = Überhaupt nicht dramatisch – d. h. keine oder nur kurzfristige Folgen/Auswirkungen



Frage: Hier sehen Sie verschiedene Krisenszenarien. Sagen Sie mir bitte zu jedem Szenario, wie hoch Sie das Risiko einschätzen, dass dieser Ernstfall bei uns in Österreich in der heutigen Zeit eintreten kann.

Frage: Die Folgen und Auswirkungen von solchen Krisen können ganz unterschiedlich sein. Wie dramatisch schätzen Sie die Folgen und Auswirkungen dieser Szenarien für die Allgemeinheit in Österreich ein. Es sind sowohl kurzfristige, als auch langfristige mögliche Auswirkungen und Folgen gemeint.

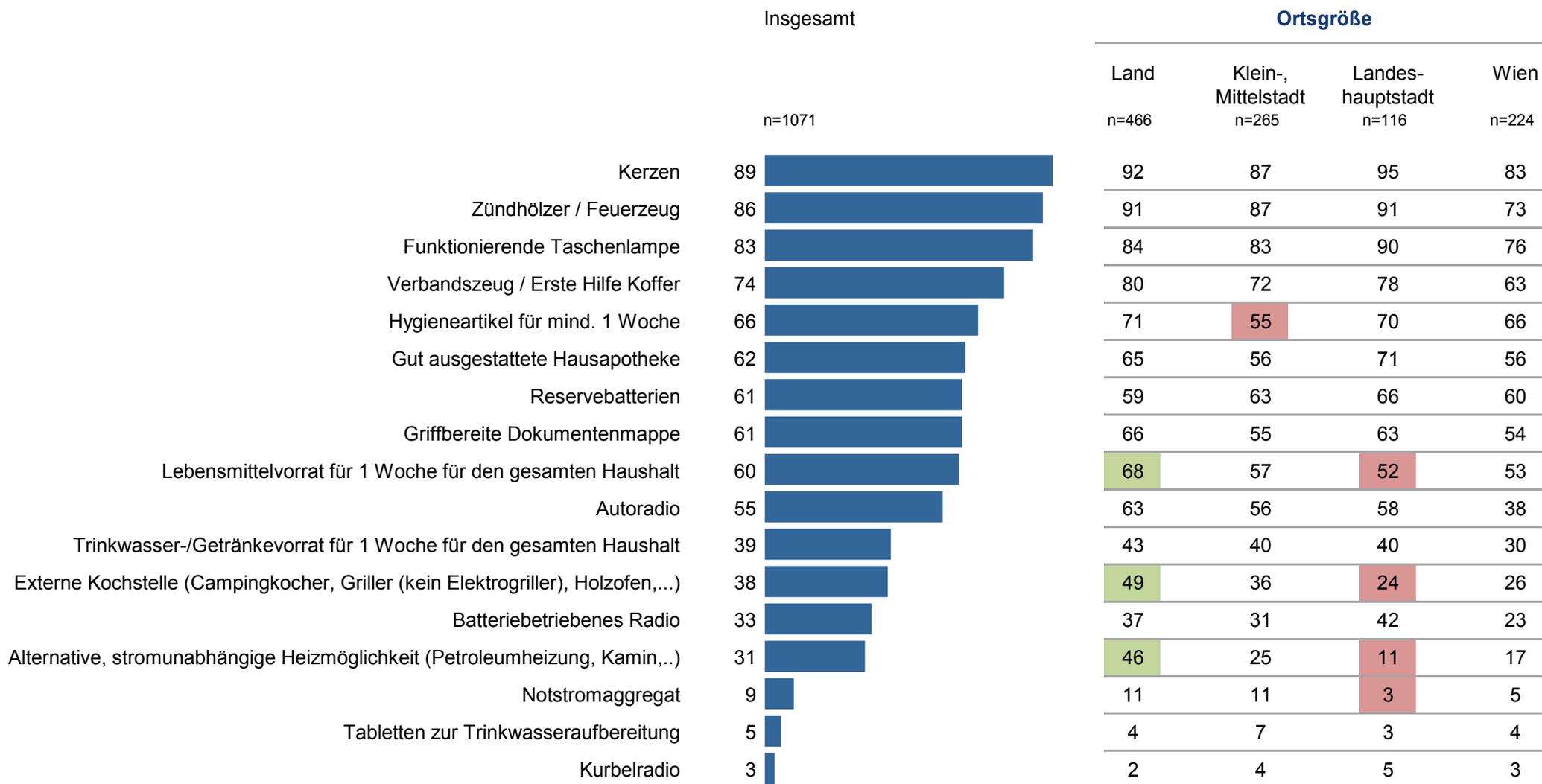
Basis: Österreichische Bevölkerung



Ausstattung der Haushalte mit im Krisenfall nützlichen Dingen (I)

Frage: Es gibt verschiedene Dinge, die im Krisenfall hilfreich sein können, wenn man sie zu Hause hat. Geben Sie bitte an, welche dieser Dinge aktuell in Ihrem Haushalt vorhanden sind.

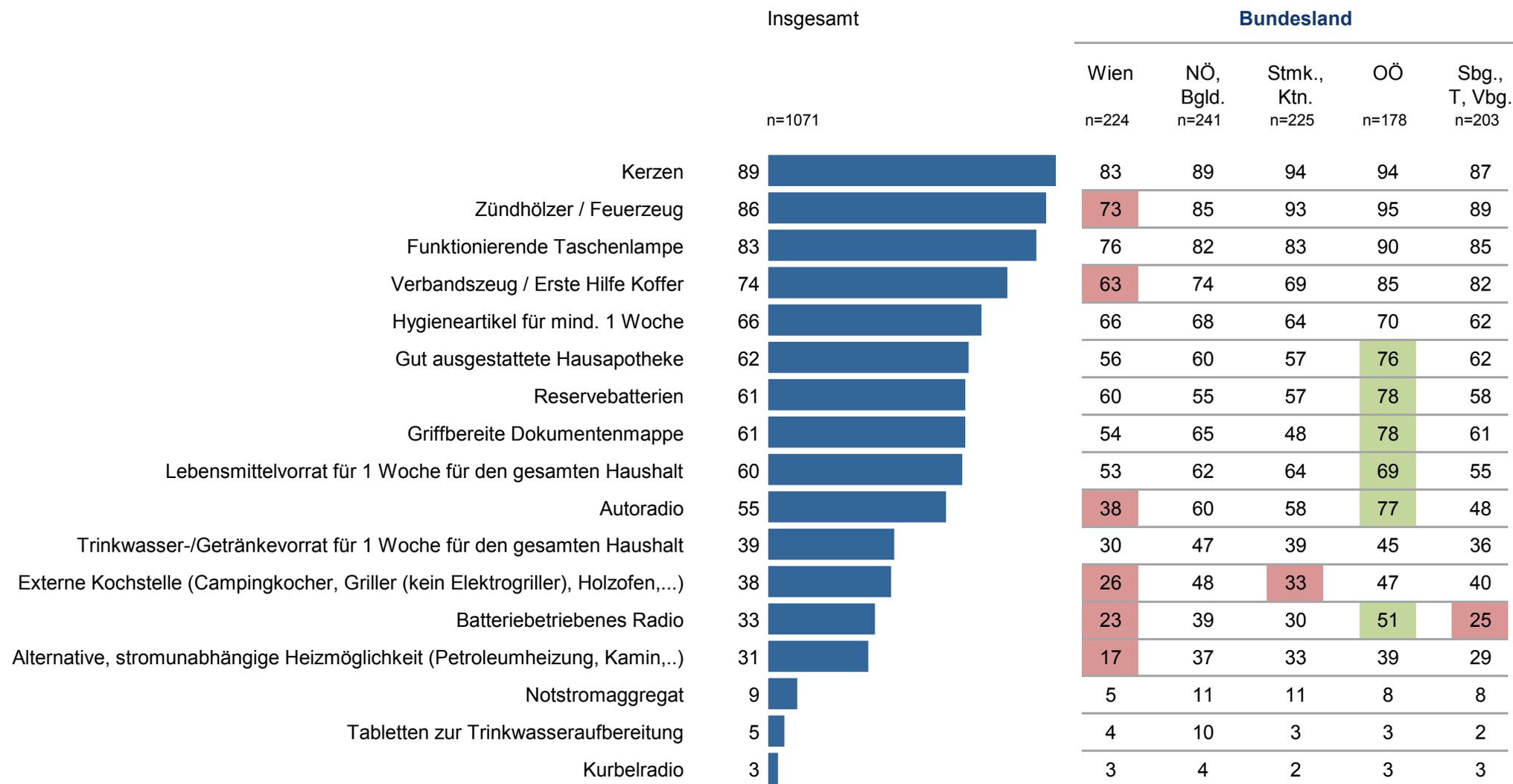
Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %



Ausstattung der Haushalte mit im Krisenfall nützlichen Dingen (II)

Frage: Es gibt verschiedene Dinge, die im Krisenfall hilfreich sein können, wenn man sie zu Hause hat. Geben Sie bitte an, welche dieser Dinge aktuell in Ihrem Haushalt vorhanden sind.

Basis: Österreichische Bevölkerung / Angaben in %



Wie lange die Versorgung bei Stromausfall durch Notmaßnahmen aufrecht erhalten werden kann

Frage: Bleiben wir noch kurz beim Szenario „Stromausfall“. Stellen Sie sich vor, dass es in ganz Österreich und auch in Ihrem Haushalt keinen elektrischen Strom gibt und dieser Zustand für mehrere Tage anhält. Wie lange kann die Versorgung folgender Bereiche ab Beginn des Stromausfalls durch Notmaßnahmen aufrecht erhalten werden?

Basis: Österreichische Bevölkerung / n=1071 / Angaben in %

Die Versorgung folgender Bereiche

